

# De Kerklintler Swinegel



An alle Haushalte

Düt un dat för Armsen, Brunsbrock, Bendingbostel, Heins, Hohenaverbergen, Holtum (Geest), Kirchlinteln, Kreepen, Kükenmoor, Luttum, Neddenaverbergen, Otersen, Schafwinkel, Sehlingen, Stemmen, Weitzmühlen un Wittlohe



Kirchlinteln und Letovice

Mai 2019

Nr. 90

## Bahnhalt Kirchlinteln

### Jetzt kommt es auf die Gemeinde an!

Kirchlinteln gehört zu den zehn Stationen im Zuständigkeitsbereich der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG), die von besseren Bedingungen für die Reaktivierung von Bahnhaltepunkten profitieren können. Wie ich am Rande einer Landtagssitzung in Hannover erfuhr, muss die Gemeinde Kirchlinteln – anders als ursprünglich geplant – aufgrund dieser Verbesserungen keine Baukosten für den künftigen Bahnhof Kirchlinteln mehr übernehmen. Das heißt: Jetzt kommt es auf die Gemeinde an! Wenn sie zügig die erforderlichen Vorplanungen voranbringt, kann der für die Zukunft unserer Gemeinde wichtige Bahnhof endlich kommen.

Nach dieser finanziellen Entlastung muss die Gemeinde Tempo machen! Denn mit einem Bahnhof wird Kirchlinteln gestärkt und der ländliche Raum besser angebunden. Das wertet den Wohnstandort zum Beispiel für junge Familien und Seniorinnen und Senioren auf. Die SPD Kirchlinteln setzt sich aus gutem Grund seit dem Jahr 2000 für die Wiedereröffnung eines Bahnhofs in Kirchlinteln ein.

Zum aktuellen Hintergrund: Das niedersächsische Verkehrsministerium hat vor Kurzem gemeinsam mit

der LNVG, der Deutschen Bahn AG und dem Regionalverband Großraum Braunschweig eine verbesserte Grundlage für eine Wiederinbetriebnahme oder einen Neubau von insgesamt 19 Bahnstationen in Niedersachsen in den kommenden Jahren gelegt.

Mich freut sehr, dass die SPD-geführte Landesregierung mit den jetzt unterzeichneten Vereinbarungen bessere Bedingungen für den Bau des Bahnhofs Kirchlinteln erreicht hat. Das bedeutet für unsere finanzschwache Gemeinde Kirchlinteln den Bahnhof zu verwirklichen. Die neuen Rahmenverträge des Landes sehen vor, dass die Deutsche Bahn im Rahmen ihrer Stationsoffensive bei der Reaktivierung der Bahnstationen grundsätzlich

mindestens 25 Prozent der Baukosten übernimmt. Die verbleibenden Kosten werden zu 75 Prozent durch Förderung des Landes und zu 25 Prozent von der LNVG als dem zuständigen Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr getragen.

Das heißt, dass die Kommunen im Bereich der LNVG – anders als bisher – keinen Eigenbeitrag mehr zu den Baukosten für die Bahnstationen stemmen müssen. Sie müssen lediglich die Planungskosten der sogenannten „Leistungsphasen 1–4“ des Planungsprozesses tragen. Gut so – jetzt kommt es darauf an, dass die Gemeinde etwas aus den besseren Bedingungen macht!

**Dörte Liebethuth**

Kirchlintler SPD-Landtagsabgeordnete



Weitere Informationen unter: [www.spd-kirchlinteln.de](http://www.spd-kirchlinteln.de) und [www.facebook.com/SPD.Ortsverein.Kirchlinteln](https://www.facebook.com/SPD.Ortsverein.Kirchlinteln)

# Rainer Strang und Friedel Koch: Beide helfen gerne

Seit fast fünf Jahre übe ich in der Gemeinde Kirchlinteln das Amt des Seniorenbeauftragten aus. Als ehemaliger stellvertretender SPD-Landesgeschäftsführer habe ich viel mit sozialpolitischen Fragen zu tun gehabt. Mein Wissen und meine Erfahrungen möchte ich gerne im Rentenalter zum Wohl unserer älteren Mitbürger einbringen. Nach einem Lehrgang durch den Landkreis Verden verbinde ich diese Tätigkeit mit der eines Formularlotsen.

Zu meinen Aufgaben gehören die Vermittlung von Hilfen und Unterstützung für die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde und die Kontaktpflege zu Verbänden und Einrichtungen für ältere Menschen. Dabei weise ich darauf hin, dass ich kein Arzt, Rechtsanwalt oder Rentenberater bin. Aber ich helfe gerne. Da es bei unseren älteren Mitbürgern oft um Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen geht, ist die Verbindung meiner Tätigkeit als Seniorenbeauftragter mit der eines Formularlotsen sehr sinnvoll.

Als Seniorenbeauftragter nehme ich Anregungen und Hinweise der Bürger entgegen und gebe sie an den Gemeinderat, Bürgermeister oder die Ortsvorsteher weiter. Ich vertrete die Gemeinde Kirchlinteln auch im Seniorenbeirat des Landkreises Verden, und seit gut einem Jahr bin ich dessen Vorsitzender. Der Seniorenbeirat berät vierteljährlich über wichtige und neue Themen aus der Senioren-, Gesundheits- und Sozialpolitik und tagt öffentlich.

Wir fordern unter anderem eine bessere Toilettenversorgung an Bahnhöfen und in Geschäften, eine grundstücksnaher Müllabfuhr und eine gefahrlose Überquerung von Straßen. Regelmäßig führen wir Veranstaltungen und Informationsreisen durch.

Ich organisiere auch Informationsveranstaltungen in Kirchlinteln. So hat es mit dem Kultur- und Förderverein Kirchlinteln eine Veranstaltung zum Thema „Dank Technik zu Hause leben können“ und eine Veranstaltungsreihe zu „Sicher mobil – beweglich bleiben“ gegeben. „Demenz“ und „Pflegestufenreform“ waren weitere Veranstaltungsthemen, die ich mit organisiert habe. Sehr gerne bin ich bereit, aus meinem Aufgabengebiet vor Vereinen und Einrichtungen zu berichten. Oft werde ich um Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen gebeten.



## Helfen gerne:

*Hans-Rainer Strang (links) ist Seniorenbeauftragter der Gemeinde, und Friedel Koch vertritt die Belange der Behinderten.*

Dazu gehören:

**Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, Pflegestufen- und Wohngeldanträge, Anträge zur Erlangung eines Schwerbehindertenausweises und Anträge zur Grundsicherung im Alter und Hilfen zum Lebensunterhalt.**

Darüber hinaus vereinbare ich gerne einen Termin mit interessierten und hilfesuchenden Mitbürgern. Ich wohne in Luttum, Hinterm Berg 11; meine Kontaktdaten sind: Telefon (0 42 31) 67 69 54, Mobil: 0157-82 265 412 und E-Mail: rainer.strang@t-online.de.

**Hans-Rainer Strang**

Kirchlinteln Behindertenbeauftragter Friedel Koch informiert ratsuchende Bürger unter anderem über ihre Rechte nach dem IX. Sozialgesetzbuch (SGB IX). „Dazu gehört zum Beispiel das Schwerbehindertenrecht mit den festgeschriebenen Nachteilsausgleichen“, sagt er. Unter diesem Begriff seien Möglichkeiten aufgeführt, von denen Betroffene profitieren. Neben einer Ermäßigung bei den Rundfunkgebühren, gebe es bei einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (aG) eine Erleichterung bei der Parkplatzbenutzung. „Wer die Gehbehinderung ‚aG‘ vorweisen kann, darf auf dem offiziellen Behindertenparkplatz sein Fahrzeug abstellen“, so Koch. „Allerdings muss bei einem fremden Fahrer die schwerbehinderte Person mit im Auto sein.“ Weiterhin können

Schwerbehinderte zwischen Freifahrten im ÖPNV (mit einem geringen Kostenanteil) oder einer Ermäßigung bei der Kraftfahrzeugsteuer wählen. Selbstverständlich würden alle Angelegenheiten vertraulich behandelt, versichert Koch, der in seinem Berufsleben im Versorgungsamt in Bremen gearbeitet hat und dort Abschnittsleiter war.

Die ehrenamtliche Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen zum Schwerbehindertenrecht wird, wenn die ratsuchende Person es wünsche, auch zu Hause vorgenommen. „Im Prinzip macht der Sozialverband das Gleiche, was ich mache, allerdings mache ich keine Rechtsberatung“, sagt der ehemalige Armsener Ortsvorsteher Koch, der seit vielen Jahren Vorsitzender des Ortsverbands Armsen im Sozialverband ist. Wenn’s um rechtliche Sachen geht, um Widerspruchsverfahren, dann rät Koch den Betroffenen zum Eintritt in den Sozialverband.

Unter Telefon (0 42 38) 439 erteilt Friedel Koch gerne weitere Auskünfte.

**Hermann Meyer**

**Alle zwei Monate, jeweils am ersten Dienstag des Monats von 10 bis 11 Uhr, bieten der Seniorenbeauftragte Rainer Strang und der Behindertenbeauftragte Friedel Koch eine gemeinsame Sprechstunde im Rathaus in Kirchlinteln an. Die nächste Sprechstunde ist am 4. Juni vorgesehen.**

# Dringend benötigter Radweg an der L171

Sehr beeindruckt hat mich, dass 400 Radfahrerinnen und Radfahrer jeden Alters aus Kirchlinteln, Visselhövede und Umgebung im März bei einer Sternfahrt entlang der Landesstraße L171 gemeinsam für den dringend benötigten Radweg zwischen Brunsbrock und Jeddingen demonstriert haben. Eingeladen hatte die Interessengemeinschaft Pro Radweg, der Aktive aus verschiedenen Parteien und parteilose engagierte Bürgerinnen und Bürger angehören.

Gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Eike Holsten (CDU) aus dem Landkreis Rotenburg habe ich auf der Kundgebung deutlich gemacht: Unser Radweg entlang der L171 ist auf der Prioritätenliste des Landes dank des ausdauernden Engagements vieler Beteiligter jetzt immerhin auf Platz drei im regionalen Geschäftsbereich Verden der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV). Wichtig ist der Radweg zum Beispiel, um die Sportanlage in Kohlenförde mit dem Rad sicher zu erreichen. Aber auch für sichere Schulwege nach Kirchlinteln und Verden wird er gebraucht.

Zwei Möglichkeiten gibt es jetzt, wie es in Sachen Radwegebau an der L171 weitergeht: 1. Entweder Kirchlinteln und Visselhövede sowie die Landkreise Verden und Rotenburg warten weiter

ab, bis das Land in den kommenden Jahren die Prioritätenliste nach und nach abarbeitet, das heißt einen Radweg nach dem anderen plant und baut, oder 2. die Landkreise beauftragen – wie an einigen anderen Orten in Niedersachsen auch – auf eigene Kosten die Planung. Das würde den Radwegebau entlang der L171 beschleunigen.

Bei der Landesstraßenbaubehörde

nicht zu, dass den Kommunen Planungskosten für Radwege vom Land rückerstattet werden können. Das hatte mir der zuständige Staatssekretär aus dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium bereits im Herbst vergangenen Jahres auf meine Nachfrage hin mitgeteilt.

Sollten Kirchlinteln, Visselhövede und die beiden Landkreise in Sachen Radweg entlang der L171 nicht selbst aktiv werden, sondern abwarten und nur auf das Land setzen, könnte mit viel Glück 2020, vielleicht aber auch erst mehrere Jahre später mit der Radwegeplanung begonnen werden. Aus meiner Sicht dauert das zu lange!

Auf Kreisebene wird derzeit ein Konzept für den Alltagsradverkehr im Landkreis

Verden vorbereitet. In diesem Zusammenhang darf nicht nur über Radwege entlang von Kreisstraßen (die übrigens mitunter wie in Armsen vom Land gefördert werden) oder Radschnellwege zwischen den Städten geredet werden. Es muss auch die Anbindung unseres ländlichen Raumes durch Radwege entlang von Landesstraßen mitgedacht und vom Landkreis unterstützt werden. Dafür brauchen wir Mehrheiten auf Kreisebene – hier sind die Kirchlintler Kreistagsabgeordneten aller Parteien gefragt! **Dörte Liebethuth**

Landtags- und Kreistagsabgeordnete

selbst kann für die Radwegeplanung zumindest kurzfristig leider nicht mehr Tempo erreicht werden. Hintergrund ist die derzeit extrem hohe Arbeitsbelastung der Landesbehörde im Zusammenhang mit der unverzichtbaren Sanierung abgängiger Brückenbauwerke und die Belastung in Sachen Autobahnsanierung. Hier verplant und verbaut das Land Niedersachsen sehr erfolgreich mehr Bundesmittel als ihm zustehen, die sonst verfallen würden.

Wie seit vielen Jahren lässt es leider auch der Landeshaushalt 2019 bisher

**Es gibt zwei Möglichkeiten, wie es weitergeht**



## Gemeinsam für den Lückenschluss:

Rund 400 Teilnehmer beteiligten sich an der Sternfahrt nach Egenbostel.

# Mut zum Schüleraustausch

Schüler, die Französisch lernen, fragen sich vielleicht, ob es sich lohnt, für einen Schüleraustausch nach Frankreich zu fahren. Ich selbst habe in meiner Zeit auf der Realschule mehrfach an einem Schüleraustausch teilgenommen. Für andere Schüler, egal ob Realschule, Oberschule oder eine andere Schulform, kann ich das nur weiterempfehlen.

Die Schule am Lindhoop führt normalerweise zehntägige Austauschprogramme durch. Im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programms oder des Deutsch-Französischen Jugendwerks kann man auch drei Monate in Frankreich bleiben, jeder Mensch ist unterschiedlich und kann wahrscheinlich am besten selbst einschätzen, ob er so etwas machen möchte.

Wenn man einen längeren Austausch macht, sieht das im Lebenslauf gut aus, und man verbessert seine Sprachkenntnisse noch intensiver. Abgesehen davon bereichert so ein Austausch auch die eigene Persönlichkeit, da man länger von Familie, Freundeskreis und deren gewohnten Umgebung weg ist.

Habt ihr vor, mit eurem Französischkursus zwei Wochen nach Frankreich zu fahren, werdet ihr auch bereits viel Neues lernen. Ihr könnt sehenswerte Orte Frankreichs erleben, und es

ist jedes Mal ein wenig anders. Neben den Ausflügen, die die Lehrer organisieren, erklären sich die Gastfamilien normalerweise auch bereit, etwas mit euch am Wochenende zu unternehmen. Man muss übrigens nicht unbedingt ein Profi in der Fremdsprache sein, denn Wörterbücher oder Übersetzer im Internet werden eure ständigen Begleiter sein und euch auf jeden Fall weiterhelfen. Zudem versteht man viele Sätze trotz Fehler immer noch, und die Wahrscheinlichkeit,

**Man muss kein Profi der Fremdsprache sein.**

dass ihr anstatt Milch fürs Müsli Wein bekommt, ist gering.

Normalerweise sehen es die französischen Mitschüler auch nicht so eng, wenn man etwas falsch ausspricht, also habt keine Angst vor Fehlern. Die Schüler in Frankreich lernen selbst Englisch und wahlweise Deutsch, Latein oder Spanisch, sie verstehen es daher auch, dass es nicht immer einfach ist, eine fremde Sprache zu sprechen. Es wird eher wertgeschätzt, wenn man sein Bestes gibt und auf Verbesserungen der anderen eingeht, ohne sie persönlich zu nehmen. So passieren

auch immer weniger Fehler, und man profitiert im besten Fall noch Jahre später von seinem Auslandsaufenthalt.

Natürlich kommt es auch bei kürzeren Aufenthalten in Frankreich vor, dass man Heimweh bekommt oder sich allein fühlt. Doch ihr habt immer noch die Mitschüler bei euch, die ihr kennt und die eure Sprache sprechen. Falls ihr euch nicht mit denen versteht, überlegt es euch ruhig zweimal oder nutzt es als Motivation, euer Französisch mit den Jugendlichen der Partnerschule zu üben. Im Zeitalter von Skype, Discord und Whatsapp ist es relativ einfach, sein Heimweh erträglicher zu machen, aber erfahrungsgemäß ist es oft vor Ort gar nicht so schlimm wie zunächst befürchtet.

Die französische Schule namens „Collège Jeanne d’Arc“ habe ich während meinem Aufenthalt als sehr welt-offen erlebt, und der Freundeskreis meiner Austauschpartnerin hat die drei Monate zu einer schönen Zeit gemacht. Gerade bei einem längeren Aufenthalt entwickeln sich neue Freundschaften, und man freut sich im besten Fall auf die Schule, da man ein sympathisches und hilfsbereites Umfeld hat. Bleibt man „nur“ zwei Wochen, hat man trotzdem die Möglichkeit, Neues zu entdecken und den eigenen Horizont zu erweitern. **Friederike Müller**

# Preisrätsel



IM REICHSTAGSGEBÄUDE WIRD POLITIK GEMACHT – FÜR DEUTSCHLAND, EUROPA, DIE WELT.

Wer die folgende Frage richtig beantwortet, hat die Chance, zu gewinnen:

**Wie heißt die Spitzenkandidatin der SPD für die Europawahl am 26. Mai?**

Die Antwort kann per Postkarte an den SPD-Ortsverein Kirchlinteln, Bockhörn 35, 27308 Kirchlinteln, oder per E-Mail an hermann.meyer@spd-kirchlinteln.de gesendet werden. Einsendeschluss ist der 26. Mai 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Tolle Preise gibt es zu gewinnen:**

### 1. PREIS

Eine dreitägige politische Informationsfahrt nach Berlin. Der Gewinn gilt für zwei Personen, beinhaltet die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung sowie ein politisch-kulturelles Programm in Berlin.

### 2. PREIS

Eine Tagesfahrt für zwei Personen nach Hannover. Besuch des Landtags und Gespräche mit Abgeordneten inbegriffen.

### 3. PREIS

Eintrittskarten für eine kulturelle Veranstaltung im Lintler Krug für zwei Personen.



## Alternativroute bis zum Lückenschluss an der L171

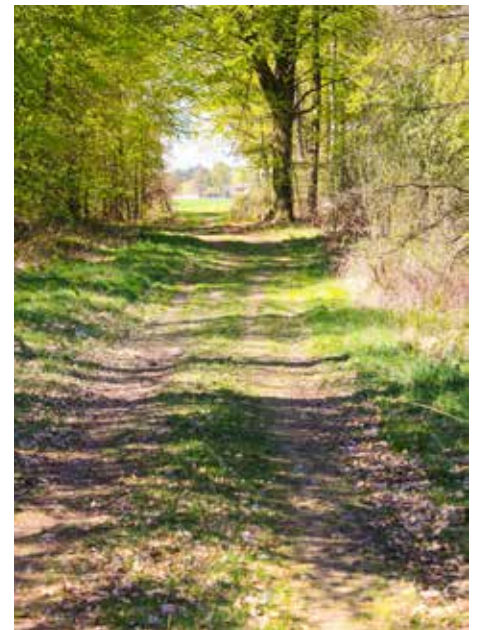
Es sind schon viele Jahre vergangen, und es wird wohl leider keinen zeitnahen Radweg-Lückenschlusses an der L171 zwischen Jeddingen und Brunsbrock geben. Trotz vieler Gespräche sind zwischen Vertretern der IG pro Radweg, Politikern auf kommunaler oder Landesebene und zuständigen Behörden gibt es zusätzlich bislang noch keinen Durchbruch.

Ganz pragmatisch stellten die beiden Bürgermeister aus Visselhövede und Kirchlinteln deshalb als Sofortmaßnahme eine provisorische Alternativroute von Jeddingen nach Brunsbrock vor. Von Kirchlinteln aus kommend, könnten Radfahrer vom in Brunsbrock endenden Radweg über die Kreisstraße 22 nach Bendingbostel, an der Bahn entlang über die Ladestraße wieder zur L171 gelangen. Nach Querung der

Landesstraße führt bislang ein Feldweg nach Egenbostel. Von hier könnte dann links vor dem Holzplatz auf einen gut zu befahrenden Feldweg abgebogen werden. Dieser führt parallel zur nördlich verlaufenden L171 und der Amerikanlinie nach Jeddingen.

Im Jahr 2022 wird der Landkreis an der Kreisstraße K22 zwischen Brunsbrock und Bendingbostel einen Fuß- und Radweg bauen.

Der Visselhöveder Bürgermeister stellte eine größere Summe aus dem Haushalt der Stadt in Aussicht für entsprechende Sanierungsmaßnahmen auf Visselhöveder Gebiet. Der Besitzer des Privatwegs bot sogar an, dieses feine Schottermaterial fachgerecht einzuarbeiten. Auf Kirchlintler Seite ist die Alternativroute bis auf das letzte Stück der Ladestraße bereits durchgängig as-



### Alternativstrecke:

*Auf Kirchlintler Seite bereits asphaltiert (großes Foto), führt auf Visselhöveder Seite ein Feldweg parallel zur Bahn (links) durch die schöne Landschaft (oben).*



phalziert und nach Verwaltungsangaben nur 120 Meter länger als die Strecke an der L171. Natürlich wäre das kein echter Fahrradweg wie zum Beispiel zwischen Kirchlinteln und Verden; für Radfahrer zunächst aber eine ruhigere und interessantere Alternative, als an der Landesstraße. **Hermann Meyer**

# Gute Gründe für Europa

Europa hat Fehler, Europa macht Fehler, aber der Nationalismus ist ein einziger Fehler.

Der Bürgerfrust ist groß: Bürokratiemonster, Geldschlucker, Schwatzbude!

Wer braucht schon die EU?

Es gibt trotzdem gute Gründe, Europa doch zu mögen.

Elke Beckmann

## Die EU ist gut,

weil sie für internationales Recht kämpft. Ohne Europa gäbe es das Kyoto-Protokoll nicht, und der Internationale Strafgerichtshof würde nicht existieren.

## Die EU ist gut,

weil sie für Frieden sorgt. Wenn es früher Probleme gab, wurde gedroht, einmarschiert und geschossen. Heute wird in Europa geredet, verhandelt und friedlich gerungen und zwar in Brüssel.

## Die EU ist gut,

weil sie sozial ist. Eigentlich hat sie in sozialen Fragen wenig zu sagen (Krankenkasse, Kündigungsschutz ... machen wir selbst). Dennoch, sie hat schlechte Bezahlung von Frauen verboten, sie ist weltweit die Region mit den höchsten sozialen Standards.

## Die EU ist gut,

weil sie das Leben bequemer macht. Eine Drohung? Die EU reguliert, normiert und verbietet. Aber dadurch wird vieles leichter, z.B. dass ich meinen Föhn ohne Extrastecker auf Mallorca benutzen kann.

## Die EU ist gut,

weil sie den Euro hat. Er macht nicht nur das Reisen leicht, er hat uns auch schon vor der einen oder anderen Finanzkrise gerettet. Denn gegen den Euro spekulieren kann keiner. Zudem nutzt er dem Export.

## Die EU ist gut,

weil sie sich um den Klimaschutz kümmert. Bei den Klimaverhandlungen blockieren Weltmächte wie USA und China. In der Frage, wie weit alle Staaten ihren Kohlendioxid-Ausstoß reduzieren, spielt die EU Kommission eine entscheidende Rolle.

## Die EU ist gut,

weil wir nur gemeinsam stark sind. In politischen Verhandlungen über Freihandel, Klima und Datenschutz haben europäische Einzelstaaten gegen Giganten wie China, Brasilien, Indien oder die USA schlechte Karten. Wir können nur dann mitspielen, wenn wir als eine Einheit auftreten, die im Namen von 510 Millionen Menschen spricht.

## Die EU ist gut,

weil sie grenzenlos ist. Ohne Pass von Berlin nach Madrid oder in jedes Land der EU. Grenzenlos Reisen, diese Freiheit genießen wir weltweit allein. Nur wir dürfen in 26 Nachbarländern im Großen und Ganzen problemlos arbeiten und wohnen, Häuser bauen und Land besitzen.

## Die EU ist gut,

weil sie modern ist. Heute kann man ein Ferienhaus in Spanien kaufen, sein Auto in Belgien und den Wein in Frankreich. Im Moment kämpft die EU für billige Auslandsgespräche per Handy. Den einheitlichen Handy Standard hat die EU schon errungen.

## Neu im Rat



### Neu im Gemeinderat:

*Hans-Rainer Strang aus Luttum ist seit Ende März Mitglied der SPD-Fraktion im Kirchlintler Gemeinderat.*

Ende März bin ich für Marion Urbatsch (Bendingbostel) in den Rat der Gemeinde Kirchlinteln nachgerückt. Marion war ein sehr engagiertes und manchmal auch unbequemes Ratsmitglied. Ich bedaure ihren Rücktritt.

Als neues Ratsmitglied bin ich Mitglied im Finanz- und Schulausschuss geworden und beratendes Mitglied im Jugend- und Sozialausschuss. Ehrenamtlich bin ich für die Gemeinde schon seit Jahren als Seniorenbeauftragter und Formularlotse tätig.

Im Juni 2004 bin ich mit meiner Lebenspartnerin nach Luttum gezogen. Diese habe ich vor zwei Jahren nach schwerer Krankheit verloren und lebe seitdem allein. Beruflich war ich zuletzt stellvertretender SPD-Landesgeschäftsführer in Niedersachsen und habe in Hannover gearbeitet. Als Rentner habe ich einige Ehrenämter übernommen. So bin ich seit zwei Jahren auch Vorsitzender des Seniorenbeirats im Landkreis Verden und seit Sommer 2018 Kirchenvorsteher in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Jakobi Wittlohe. Ich engagiere mich besonders für soziale und kulturelle Fragen.

**Hans-Rainer Strang**

## Mehr Qualität für unsere Kitas

Die SPD im Gemeinderat kümmert sich schon immer sehr intensiv um das Thema Kindertagesstätten. Aber es gibt Dinge, da können wir nichts machen.

Die SPD hat die Gebührenfreiheit für Kitas erkämpft, und das ist auch gut so!

Aber im Bereich der Qualität liegt noch vieles im Argen. Wir haben den Fachkräftemangel. Die Gruppen sind mit 25 Kindern für zwei Fachkräfte viel zu groß, die Bedürfnisse der einzelnen Kinder immer vielfältiger und die Ansprüche von Eltern immer höher.

Also muss das Kindertagesstättengesetz dringend verbessert werden. Hierin wird geregelt, wie groß die Gruppen sind oder

wie der Betreuungsschlüssel aussieht. Dafür kämpfen seit Langem viele Menschen.

Es sieht heute noch genauso aus, wie vor über 30 Jahren, als meine Kinder den Kindergarten von 8 bis 12 Uhr besuchten.

Allerdings hat sich das Leben, die Kinder und auch die Betreuung seither sehr verändert. Wir brauchen mehr Fachpersonal, bessere Arbeitsbedingungen, kleinere Gruppen und einfach mehr Zeit für die Kinder. Doch an all dem können wir hier im Gemeinderat nichts verändern. Das müssen Sie als Eltern und Erziehungsbeauftragte einfordern. Sie müssen laut werden, protestieren und sich einmischen.

**Elke Beckmann**



# Europafest

am Sonnabend

**18. Mai, 14 bis 18 Uhr**

im Garten des Lintler Krugs

in Kirchlintelns historischer Ortsmitte



**Viele schöne Aktionen für Kinder**

- Kaffee und Butterkuchen
- Freibier aus Letovice
- verschiedene europäische Käsesorten
- verschiedene europäische Weine
- Strandfeeling mit Sonnenschirm und Liegestuhl



Der Europaabgeordnete **Bernd Lange** aus Hannover vertritt auch unsere Region in Brüssel und Straßburg. Er wird uns auf dem Europafest am 18. Mai im Garten des Lintler Krugs in Kirchlinteln in der Zeit von 15.30 bis 16.30 Uhr besuchen.

# Neue Baugebiete in Kirchlinteln



Kirchlinteln ist bei jungen Menschen beliebt. Immer mehr möchten ihren Lebensmittelpunkt in der Gemeinde und speziell im Hauptort haben. Bei Bürgermeister Wolfgang Rodewald liegen mittlerweile rund 80 Wünsche nach einem Bauplatz in Kirchlinteln auf dem Schreibtisch.

In mehreren Sitzungen von Ausschuss und Rat haben sich die Kommunalpolitiker auf drei Baugebiete geeinigt: Ritterallee II, Auf dem Breck-Erweiterung und Westlich Speckener Straße-Erweiterung.

Für das Gebiet „Westlich Speckener Straße-Erweiterung“ wurde ein städtebauliches Konzept und Vorentwurf der Niedersächsischen Landgesellschaft (NLG) vorgestellt. Dabei soll das anfallende Oberflächenwasser über ein offenes Grabenprofil in ein neu zu bauendes Regenrückhaltebecken mit an-

schließender gedrosselter Ableitung in den Gibbach geführt werden.

Die NLG ist ein langjährig erfahrener Erschließungsträger mit Sitz in Verden und steht den Auftraggebern bei allen Schritten der Planung, Erschließung und Bebauung von attraktiven Wohnbaugebieten zur Seite.

Zu beiden Gebieten auf dem Heidberg ergibt sich aus der vorbereitenden Bauleitplanung (F-Plan) die Anforderung, eine unter Immissionsgesichtspunkten vertretbare Erschließungsanbindung zu erarbeiten. Dazu ist eine Verkehrsuntersuchung erstellt worden. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass „zur Minderung der Verkehrsemissionen auf der Kükenmoorer Straße (Kreisstraße 12) aus gutachterlicher Sicht die Änderung des Straßenbelages mit einer Asphaltdecke und/oder die Begrenzung der Geschwindigkeit auf

30 km/h zu empfehlen sind“. In einer Vorbesprechung mit dem Landkreis (als Straßenbaulastträger) ergab sich, dass die Kükenmoorer Straße als Kreisstraße tatsächlich nur wenig als außerörtliche Verbindungsstraße genutzt wird, sondern mehr die Charakteristik einer innerörtlichen Straße besitzt. Deshalb wurde aus Sicht des Landkreises als Straßenbaulastträger „grünes Licht“ signalisiert, zunächst detaillierter untersuchen zu lassen, welche Möglichkeiten wirksamer geschwindigkeitsreduzierender Maßnahmen in Betracht kommen könnten und die Ergebnisse dann mit weiteren zuständigen Stellen (z. B. Landkreis als untere Verkehrsbehörde) zu erörtern.

Das Ing.-Büro PGT wurde inzwischen gebeten, die diesbezügliche Aussage in der Verkehrsuntersuchung mit entsprechenden Vorschlägen zu konkretisieren.

Der Entwurf „Ritterallee II“ wurde auf Initiative der SPD mit einem alternativen städtebaulichen Entwicklungskonzept zum Baumerhalt durch die NLG erarbeitet und soll mit folgender Modifikation weiterverfolgt werden: „Abweichende Straßenführung als ‚U‘-Form. Keine Anbindung der neuen Planstraße an den westlichen Weg sondern stattdessen Weiterführung in südlicher Richtung mit Anschluss an die Straße Ritterallee. Verringerung der überbaubaren Fläche im nördlichen und südlichen Planbereich zugunsten einem vergrößerten Baumbestand. Auf dieser Grundlage sind die Entwurfsunterlagen zur Vorbereitung des noch zu fassenden Auslegungsbeschlusses zu erarbeiten.“

**Hermann Meyer**



## Asphaltdecke oder 30 km/h:

Der Verkehr der Neubaugebiete (oben: Westlich Speckener Straße) führt über die Kükenmoorer Straße. Verkehrsemissionen müssen reduziert werden.



# Viele Fragen zum Krippenneubau in Kirchlinteln

Beim Thema Krippenneubau könnten wir als Gemeinde sehr viel tun. Seit Jahren fordert die SPD-Fraktion mehr Krippenplätze.

Die Gemeinde plant neue Baugebiete, wo sich bekanntlich viele jüngere Familien mit Kinder niederlassen. Nach jahrelangem Zögern und Verhindern ist die CDU endlich auch für den Neubau einer Krippe, nach Möglichkeit gleich für zwei Gruppen. Ein Grundstück steht fest, aber anstatt in die Planungen einzusteigen, muss der Gemeinderat sich damit beschäftigen, ob wir diese Einrichtung selber bauen und auch betreiben wollen, ob wir beides an einen Betreiber abgeben wollen oder ob wir das Gebäude von jemandem bauen lassen, Miete bezahlen aber selbst betreiben.

Solch ein Vertrag mit einem privaten Betreiber wird von diesen nur akzeptiert mit einem längeren Zeitraum, darum wurden bei den Berechnungen seitens Verwaltung zwanzig Jahre zugrunde gelegt. Die CDU-Mehrheitsfraktion möchte gerne alles von einem Betreiber machen lassen, aber auch genau wissen, wie viel das kostet. Unserer Meinung nach können Berechnungen über einen Zeitraum von über zwanzig Jahren nicht solide dargestellt werden.

Die SPD-Fraktion sieht es sehr kritisch, dass unsere Krippe(n) von einem Privaten betrieben werden.

## Es gibt zu viele Fragen

● Wie sehen die Öffnungszeiten aus? Nach dem notwendigen Bedarf der Familien?

● Richten sich die Gebühren nach den Gebühren der Gemeinde Kirchlinteln?

● Wird es eine Zubereitungsküche geben wie in der Kita Unter den Buchen oder nur ein Cateringangebot?

● Arbeiten die Einrichtungen zusammen (offener Zaun) oder stehen in Konkurrenz zueinander?

● Wie werden die Plätze vergeben? Können sich die Familien eine Einrichtung aussuchen?

● Wird es eine eigene Konzeption geben?

● Welche Qualifikation würde das Fachpersonal haben?

● Wo kommt das Fachpersonal her (Fahrzeit) und wie schnell kann Vertretung vor Ort sein?

● Wie wird bei dem Fachkräftemangel sichergestellt, dass genügend Personal in der neuen Krippe vorhanden ist?



● Wie läuft die politische Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss, dem Arbeitskreis Kindertagesstätten und dem Aufnahmegremium?

● Was passiert, wenn wir die Einrichtung nicht mehr benötigen? Müssen dann kleinere Einrichtungen wie zum Beispiel Neddenaverbergen, Bendingbostel, Otersen oder Holtum (Geest) geschlossen werden, damit das Gebäude nicht leer steht und wir weiter Miete zahlen?

● Wird es eine Fachberatung geben?

**Zusammenarbeit oder nicht:**  
*Arbeiten kommunale Kita und private Krippe zusammen?*

der nicht mehr benötigen, bauen wir um und machen barrierefreie Wohnungen daraus.

**Elke Beckmann**

Das sind nur einige unserer vielen Fragen, die beantwortet werden müssen. Derzeit sind wir der Meinung, dass wir unsere Krippe selber betreiben und auch selber bauen sollten. Wenn dann der Tag kommt, an dem wir diese Räumlichkeiten für Kin-





### Neue Horträumlichkeiten in der Grundschule Luttum:

*In den neuen Küchen-, Gruppen- und Differenzierungsräumen werden sich die Kinder ganz besonders wohlfühlen.*

## Neue Horträume in Luttum

Vor Kurzem war es soweit: Nach den Osterferien haben die Hortkinder aus dem Einzugsbereich Luttum ihre neuen Räumlichkeiten bezogen.

Alle Möbel und das gesamte Inventar wurden in den Osterferien vom alten Hort ins neue Domizil in die Grundschule Luttum gebracht. Hermann Meyer und Elke Beckmann nutzten einen Besuch, um sich die neue Einrichtung anzusehen. Sie waren positiv überrascht und bedanken sich bei allen, die für die schnelle Umsetzung gesorgt haben.

Es gibt drei Gruppenräume, die sehr großzügig, hell und freundlich sind. Die Kinder haben einen direkten Ausgang in den Garten.

Ein ehemaliger Klassenraum wurde mit Küchenzeile und Küchenblock ausgestattet. Auf dem neuen Fußboden stehen Tischgruppen für das Mittagessen. Man geht durch einen Differenzierungsraum in den nächsten Gruppenraum, ebenfalls mit Tischgruppen ausgestattet, wahrscheinlich gut geeignet zum Hausaufgabenmachen. Im dritten Raum mit Differenzierungsraum, gibt es eine große Frei-

fläche zum Spielen. Weiter gehören zur Einrichtung des Horts ein Materialraum sowie ein kleines Büro für die Mitarbeiterinnen. Nach letzten Informationen sind alle 60 geschaffenen Plätze im Hort belegt. Das zeigt die Notwendigkeit für viele Familien einer Betreuung ihrer Kinder.

Nachdem es in der Vergangenheit einigen Ärger um die neuen Räumlichkeiten gegeben hatte, ist die SPD froh, dass nun alle gemeinsam, das Fachpersonal, die Verwaltung, die Eltern und die Politik gut zusammengearbeitet haben und etwas wirklich Schönes entstanden ist.

Für den Umzug des Horts in die Grundschule sind seitens der Gemeinde folgende Summen eingeplant:

allg. (Erst-)Ausstattung:	28 000 Euro
neuer Bodenbelag:	23 000 Euro
Feuerschutztür:	7 000 Euro
allg. Umbaumaßnahmen:	25 000 Euro
insgesamt:	83 000 Euro

Ob die Mittel vollständig in Anspruch genommen werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden.

**Redaktion**



### IMPRESSUM

Redaktion:

Elke Beckmann (Kirchlinteln)  
Richard Eckermann (Otersen)  
Hermann Meyer (Kirchlinteln)  
Hans-Rainer Strang (Luttum)

V. i. S. d. P.:

SPD-Ortsverein Kirchlinteln  
Hermann Meyer, Bockhörn 35  
27308 Kirchlinteln

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht Meinung der Redaktion sein.

Druck: www.MAIK-MEYER.de  
Web Print Design, Kirchlinteln

Auflage: 4500 Exemplare

Redaktionsschluss: 24. April 2019

# Ausbau des Giersbergwegs gestoppt

Die Kirchlinter SPD-Ratsmitglieder sind gegen den Ausbau des Giersbergwegs. Bereits auf der Gemeinderatssitzung am 13. September 2018 stimmte die SPD wegen immens hoher Kosten gegen den von der CDU geforderten Ausbau als Forstweg. Von den damals geschätzten Gesamtkosten von rund 162 000 Euro waren nur 95 000 Euro durch die Forstwirtschaftswegbau-Förderung und 7719 Euro durch freiwillige Anliegerbeteiligungen gesichert. Die Gemeinde sollte den Rest in Höhe von rund 60 000 Euro tragen. Für einen Weg, der kaum einen Nutzen für die Bevölkerung, geschweige denn für den Tourismus und hier insbesondere Radfahrer habe, sei eine so hohe Kostenbeteiligung der Gemeinde aus dem allgemeinen Haushalt unverantwortlich, begründete die SPD-Gemeinderatsfraktion damals ihre einheitliche Ablehnung des Ausbauvorhabens.

Zwischenzeitlich kam es aber noch viel schlimmer: Eine beschränkte Ausschreibung durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) ergab, dass die Kosten der Sanierung und Erneuerung des Giersbergwegs weiter in die Höhe gehen würden. An der Ausschreibung beteiligten sich von den sieben angeschriebenen Firmen nur drei. Und das Ergebnis war erschreckend. Das billigste Angebot lag brutto bei gut 213 000 Euro und damit 50 000 Euro höher als die ersten geschätzten Gesamtkosten.

Bürgermeister Rodewald entschied, dass auf dieses Angebot kein Zuschlag erteilt werden könne und hob die Ausschreibung wegen Unwirtschaftlichkeit auf. Er bat die LWK, ihre Kostenschätzung zu aktualisieren. Mit rund 190 000 Euro lag diese erneute Schätzung fast um 28 000 Euro höher als der Ursprungsbetrag.

Für eine Kompletterneuerung des Weges müsste der Giersbergweg auf seiner ganzen Länge erneuert werden, obwohl sich ein großer Teil in einem akzeptablen Zustand befindet. Für die Gemeinde würde sich der Anteil dann auf rund 88 000 Euro erhöhen – für den Ausbau eines Waldweges, den nur Anlieger benutzen.

„Wir sind bereits in der Vergangenheit und werden auch jetzt immer noch von vielen Bürgern angesprochen worden, die fordern, dass die Gemeinde von dem Wahnsinnsvorhaben die Finger lassen soll“, sagte SPD-Ratsmitglied Hermann Meyer.



## **Bleibt erst mal so, wie er ist:**

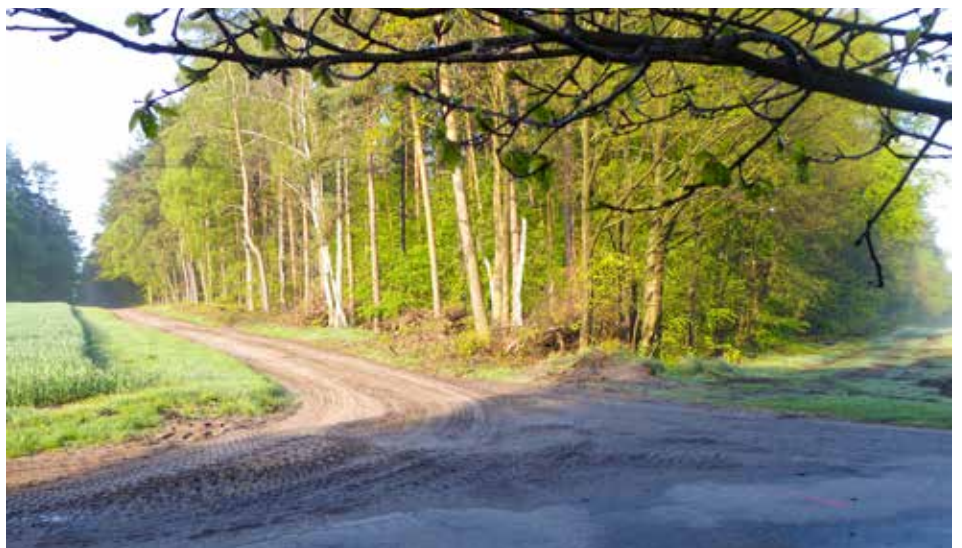
*Der Giersbergweg zwischen Neuenförde und Armsen (oben). Die unteren 130 Meter des Schotterwegs in Richtung Neuenförde sollen allerdings wegen der Oberflächenwasserproblematik ausgebessert werden (unten).*

Die SPD-Fraktion lehnt eine Verschwendung von Steuermitteln und stimmte in den Ratsgremien, das Projekt endlich zu beendigen. Marcel Müller ist für die SPD im Bauausschuss und sagt: „Wir sind vehement gegen den Ausbau dieses Weges; ich habe viele Stunden auf der nahegelegenen Biogasanlage verbracht und weiß daher, dass der Weg nicht viel genutzt wird.“

Auf der Bauausschuss-Sitzung am 25. März wurde nochmals über die Sanierung/Erneuerung des Giersbergweges diskutiert. Bürgermeister Wolfgang Rodewald erläuterte den aktuellen Sachstand und wies darauf hin, dass das Vergabeverfahren aufgehoben worden sei. Unter Berücksichtigung der im aufgehobenen Verfahren erzielten Angebote und der für eine neu-

erliche beschränkte Ausschreibung erforderlichen aktualisierten Kostenschätzung empfahl er, die Maßnahme wegen der außergewöhnlich hohen Kostensteigerungen nicht auszuführen. Hinsichtlich der Oberflächenwasserproblematik in Richtung Neuenförde muss trotzdem Abhilfe geschaffen werden. Rodewald bestätigte, dass die derzeitigen Verhältnisse auf jeden Fall verbessert werden müssten und so nicht bleiben könnten.

Folgende Empfehlung wurde beschlossen: Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten für erforderliche Instandsetzungsarbeiten am nördlichen Abschnitt des Giersbergweges (Abschnitt 2) unter Lösung der wasserrechtlichen Problematik zu ermitteln. Abschnitt 1 des Giersbergweges ist mit „Bordmitteln“ auszubessern. **Redaktion**





Peter-Bohlmann.de

Unser  
Landrat  
**Peter  
Bohlmann**

**26.05|19**